

Amt, Datum, Telefon

700 Eigenbetriebsäbnl. Einrichtung Umweltbetrieb der Stadt
Bielefeld, 10.06.2021, 51-37 73
700.63, Frau Gröne

Drucksachen-Nr.

1717/2020-2025

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Integrationsrat	23.06.2021	öffentlich
Rat der Stadt Bielefeld	24.06.2021	öffentlich
Bezirksvertretung Dornberg	09.09.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes) 10 + 1 Bäume für die Opfer rassistischen Terrors
Betroffene Produktgruppe 11.13.01 Öffentliches Grün
Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan 3.622,10 Euro zusätzliche jährliche Belastung.
Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.) Integrationsrat, 24.06.2020, TOP 5.1, DS-Nr.: 11178/2014-2020 Rat der Stadt Bielefeld, 03.09.2020, TOP 8, DS-Nr.: 11232/2014-2020
Beschlussvorschlag: Der Integrationsrat empfiehlt, der Rat der Stadt Bielefeld beschließt, vorbehaltlich der Empfehlung der Bezirksvertretung Dornberg, die Umsetzung des Projektes „10 + 1 für die Opfer rassistischen Terrors“ entsprechend der beigefügten Entwurfsplanung.
Begründung: Der Landesintegrationsrat NRW hatte in einer Mitteilung alle Kommunen NRW`s dazu aufgerufen, sich an der Kampagne „10 +1 Bäume für die Opfer rassistischen Terrors“ zu beteiligen. Die Kampagne zielt darauf ab, einen Erinnerungsort zu erschaffen, der aus elf neu gepflanzten Bäumen besteht. Hierbei stehen zehn Bäume für die zehn Opfer des NSU, der elfte Baum steht für alle genannten und ungenannten Opfer rassistischer Gewalt. Eine Gedenktafel soll über die Bedeutung der Maßnahme aufklären. Der Rat der Stadt Bielefeld hat auf Initiative des Integrationsrates am 03.09.2020 beschlossen, dass die Stadt Bielefeld sich an der Kampagne beteiligen soll. Leider konnte ein geeigneter Standort für das Projekt nicht mehr so zeitnah gefunden werden, dass dieses noch in 2020 hätte realisiert werden können. Als Standort wurde zwischenzeitlich ein Rasenbereich in der Grünanlage „Hof Hallau“ ausgewählt. Um die Maßnahme optimal in die vorhandene Grünanlage einzubinden, wird vorgeschlagen, einen vorhandenen Weg der südlich der FH verläuft und nach Querung des Boulevards an einem Weg endet, im Zuge der Maßnahme in den Grünzug fortzuführen.

Um die Bedeutung des Projektes zu betonen, wird seitlich des Weges eine Platzfläche angelegt. Innerhalb dieser Platzfläche wird der elfte Baum mittig herausgestellt. In Kombination mit der Gedenktafel und Bänken lädt dieser Ort zum Verweilen und der Auseinandersetzung mit der Geschichte ein.

Der Baum im Zentrum soll einen einladenden Charakter haben und sich gleichzeitig aufgrund von Merkmalen wie Farbe, Blüte und Habitus von der übrigen Begrünung abheben. Dies wurde mit der Artenauswahl des *Davidia involucrata* var. *Vilmoriniana* (Taschentuchbaum, ‚Aufwiedersehenbaum‘) erfüllt. Der Baum ist bekannt aufgrund seiner weißen Hochblätter, die an Taschentücher erinnern. Damit steht der Baum in diesem Zusammenhang auch für den Verlust den die Menschen durch die Opfer rassistischer Gewalt erleiden müssen.

Die weiteren zehn Bäume stehen für zehn konkrete Opfer des NSU und wurden aus diesem Grund in zehn gleichartigen Bäumen dargestellt. Diese Bäume stehen als lockere Gruppe um den Platz mit dem elften Baum und sollen gleichzeitig Zusammenhalt und Solidarität widerspiegeln.

Für die zehn Bäume wurde die Baumart *Parrotia persica* (Eisenholzbaum) ausgewählt, die besonders durch ihre malerische Herbstfärbung hervorsteicht.

Für die Inschrift auf der Gedenktafel wird folgender Text vorgeschlagen:

10 +1 Bäume für die Opfer rassistischen Terrors

Dieses Mahnmal wurde aus elf neu gepflanzten Bäumen errichtet. Zehn Bäume stehen für die Opfer des NSU: Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, Ismail Yaşar, Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat, Michèle Kiesewetter. Der elfte Baum im Zentrum des Platzes wird allen genannten und ungenannten Opfern rassistischer Gewalt gewidmet.

Das Projekt soll zur Pflanzzeit im Herbst 2021 realisiert werden.

Da die letzte Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg vor den Sommerferien nicht mehr fristgerecht erreicht wurde, wurde in diesem Fall die Beratungsfolge geändert.

Investitionskosten:

Die Gesamtkosten für die Maßnahme betragen ca. 23.000 € brutto (Investitionskosten). Die Mittel für die Investitionskosten bestehen aus den Baukosten in Höhe von brutto ca. 20.000 €, sowie den Planungs- und Bauverwaltungskosten von ca. 3.000 €. Die Finanzmittel werden über den Wirtschaftsplan des ISB bereitgestellt.

Folgekosten:

Die nachhaltige Belastung des städtischen Haushalts (Folgekosten) beträgt 3.622,10 € jährlich. Die Folgekosten setzen sich zusammen aus den zusätzlichen Kosten für die Grünunterhaltung in Höhe von jährlich ca. 1.047,00 € und den zusätzlichen Miet- und Pachtzahlungen des Umweltamtes an den ISB in Höhe von ca. 2.575,10 €. Diese Mittel sind ab Fertigstellung im städtischen Haushalt zur Verfügung zu stellen.

**Kaschel
Stadtkämmerer**

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.